

Pressemitteilung

## **Vielfalt leben im Kreis Heinsberg – Integrationskonferenz Kreis Heinsberg**

Heinsberg, 30.11.2021.

Am Montag, 29.11.2021, fand die erste kreisweite Integrationskonferenz im Kreis Heinsberg auf einer digitalen Plattform statt.

Nach einer Begrüßung durch Landrat Stephan Pusch und seinen Hinweis auf die Besonderheiten im Kreis Heinsberg: die Grenzlage, aber zentrale Lage in Europa, die industrie- und bergbaugeprägte Migration im 20. Jahrhundert und den Unterschied zu den Herausforderungen in Großstädten, erläuterte der Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, Dr. Joachim Stamp, die aktuelle und künftige Integrationspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen. Dabei hob er hervor, dass Nordrhein-Westfalen historisch ein durch Migration geprägtes Land sei und man bereits früh die Weichen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit gestellt habe. Mit der Integrationsstrategie 2030 und der aktuellen im Landtag beschlossenen Neufassung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes habe das Land nunmehr die Grundlage für eine Verstetigung der Landesförderung eines kommunalen Integrationsmanagements geschaffen und gelte dabei als Vorbild für andere Bundesländer. Im Anschluss stand er für Fragen zur Verfügung.

Für einen wissenschaftlichen Input konnte der anerkannte Experte im Kontext von Migration und Integration, Prof. Aladin El-Mafalaani, sorgen. In einem informativen und sympathischen Vortrag legte er die aktuellen Forschungsergebnisse dar. Er verglich u. a. erfolgreiche Integration mit einem Tisch, von dem niemand ausgeschlossen werde und alle Menschen ihren Platz zur Teilhabe finden sollen. Ein Bild, das sich als roter Faden durch die gesamten Tagesgespräche zog. Es folgte ein anregendes Podiumsgespräch mit Professor Aladin El-Mafalaani, Landrat Stephan Pusch, Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld als Vertreterin der Kommunen, Freya Lüdecke, Migrationsdienst der Diakonie und Migrationswissenschaftlerin Dr. Asli Topal-Cevahir vom Kommunalen Integrationszentrum Kreis Heinsberg, wobei auch zu Fragen aus den Reihen der Teilnehmenden Stellung bezogen wurde.

Am Nachmittag wurden in verschiedenen Fachforen Fragen der Diversität und der Mehrsprachigkeit, die Themenkomplexe Integration durch Bildung, frühe Bildung, Arbeitsmarktintegration, Interkulturelle Öffnung und kommunales Integrationsmanagement diskutiert. Die zusammengetragenen und im Graphic Recording-Stil illustrierten Ergebnisse konnten anschließend dem Plenum vorgestellt werden.

In den Pausen und nach der Veranstaltung stand ein rege genutzter virtueller Raum zur Verfügung, in dem man sich treffen und „Steh Tischgespräche“ führen konnte. Die technische Umsetzung des Berliner Dienstleisters Unusual Thinkers und die Moderatorin Janine Mehner aus Hamburg führten reibungslos und kurzweilig durch den Tag.

Das mit der Durchführung dieser Konferenz erklärte Ziel des Zentrums für kommunale Bildung und Integration, möglichst viele haupt- und ehrenamtlichen Akteure, betroffene Institutionen sowie interessierte Einzelpersonen aus Politik und gesellschaftlichem Engagement regional zusammenzubringen, wurde erfüllt. Es konnten im Verlauf des Tages wichtige Erkenntnisse gewonnen und neue Impulse aufgegriffen werden.

Es bestand Einigkeit darin, dass sich solche Zusammenkünfte zum gegenseitigen Kennenlernen und zum informativen Austausch etablieren sollten.